

# Konzeption der Kindertagesstätte

## **VILLA SONNENSCHEN**

(überarbeitet im Jahr 2016)

Das Team der Kindertagesstätte VILLA SONNENSCHEN und der Trägerverein VILLA KUNTERBUNT e.V. begrüßen Sie recht herzlich in unserer Einrichtung.

### **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Grundbedingungen	Seite 2
Unsere Einrichtung	Seite 2
Der Situationsorientierte Ansatz in der Villa Sonnenschein	Seite 2
Das Kind	Seite 3
Integration in unserer Einrichtung	Seite 3
Das Spiel	Seite 3
Erziehungsziele	Seite 4
Sprache und Kommunikation	Seite 6
Haus der kleinen Forscher	Seite 6
Natur und Umwelt	Seite 6
Regeln und Grenzen	Seite 7
Partizipation	Seite 7
Unser Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Seite 8
Tagesablauf in der Villa Sonnenschein	Seite 8
Elternarbeit	Seite 8
Aufnahmekriterien	Seite 9
Personal	Seite 9
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 10
Öffnungszeiten	Seite 10

## **1. Grundbedingungen**

Die Gütersloher Kindertagesstätte Villa Sonnenschein wurde auf Initiative des Hauses Bertelsmann gegründet. Im Jahr 1989 begannen erste Überlegungen zur Einrichtung einer Kindertagesstätte aufgrund des Engagement von Bertelsmann-Betriebsräten und des Arbeitskreises „Frauen bei Bertelsmann“. Zu Beginn des Jahres 1991 entstand der Träger als Verein „Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.“ mit dem Konzept der arbeitsplatznahen Kinderbetreuung in freier Trägerschaft. Ziel war und ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Als Dachverband wurde der Paritätische Wohlfahrtsverband gefunden, der seitdem wertvolle Impulse gibt und das pädagogische Konzept begleitet. 1992 eröffnete die erste Einrichtung des Trägers, die Villa Kunterbunt mit zwei Gruppen, 1993 folgte die Villa Sonnenschein im Ortsteil Spexard auch mit zwei Gruppen für 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Seit Sommer 2013 bietet die Villa Sonnenschein Plätze für 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und 20 Kindern im Alter von vier Monaten bis drei Jahren an.

## **2. Unsere Einrichtung**

Die Villa Sonnenschein ist ein umgebautes Schulgebäude auf einem ca. 1.125 qm großen Gelände mit altem Baumbestand. Umgeben von Bauernhöfen, Häusern und Wiesen können die Kinder noch Natur pur genießen. In vier altersgemischten Gruppen spielen insgesamt 60 Kinder im Alter von 4 Monaten bis sechs Jahren zusammen. An Räumlichkeiten stehen den Kindern zur Verfügung:

- vier Gruppenräume mit Nebenräumen
- Eingangsbereich
- vier Wasch- und Toilettenräume
- Küche
- Mehrzweckraum
- Werkraum
- Forscherecke
- drei Schlafräume

## **3. Der Situationsorientierte Ansatz in der Villa Sonnenschein**

Unsere Arbeit wird von uns als individuelle Entwicklungsunterstützung gesehen. Das Miteinander Leben und Lernen wird von uns organisiert, so dass Zeit, Raum und Lebenswelt bewusst erfahren werden und durch aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt die Grundlage für seine Entwicklung geschaffen wird. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten und zu verstehen, bedeutsame Fragen für sich zu entwickeln und zu beantworten, Dinge auszuprobieren und dadurch Zusammenhänge zu begreifen. Dies geschieht bei uns durch Lernen, indem wir alle Entwicklungsbereiche wie Gefühle, Phantasie, Kreativität, Sprache, Motorik, Sozialverhalten, Intelligenz, Denken und Interesse ansprechen. Durch die Bewältigung erlebter Situationen und Ereignisse können die Kinder individuelle und soziale Kompetenzen auf- und ausbauen. Sie erfahren für sich, dass es sich lohnt, aktiv und lebendig zu sein.

Wir als Erzieher sehen uns nicht als Leit- sondern als Begleitpersonen des Kindes. Unsere Arbeit liegt im Beobachten, Besprechen, Zuhören, Anregen, Geben von Hilfestellungen, Zurückziehen.

Einige Aktivitäten und Projekte werden mit den Kindern ausgewählt und unternommen, andere werden von den Erziehern angeregt und bei Interesse vorbereitet und durchgeführt.

Die Länge eines Projektes hängt vom Interesse der Kinder ab; es kann drei Tage, eine Woche oder über einen längeren Zeitraum gehen. Im Alltag der Villa Sonnenschein erleben die Kinder dennoch gleich bleibende Strukturen und Rituale: Wir haben feste Gruppen, feste Zeiten zum Essen und regelmäßige Angebote (Turnen, Experimentieren, Schulkinderangebot und vieles mehr).

Unser Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Jedes Kind wird von uns so respektiert, wie es ist. Wir möchten es an seinem individuellen „Standort“ abholen, es begleiten, anregen, neugierig machen, es Selbsterfahrung und Selbstbewusstsein entwickeln lassen.

**„Selbstständigkeit führt zur Selbstständigkeit“  
(M. Montessori)**

#### **4. Das Kind**

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind – mit all seinen Bedürfnissen, Interessen, Erfahrungen, Wünschen, Fähigkeiten und Schwächen. Durch gezielte Beobachtungen möchten wir es individuell begleiten, ermutigen, fordern und fördern, seine Neugier wecken, seinen Wissensdurst stillen. Dabei möchten wir dem Kind Vorbild, Vertrauensperson und Partner, aber auch Respektperson sein. Wichtig ist uns, Zeit zu haben

- zum Be(ob)achten
- zum Zuhören
- zum Anregen
- für Gespräche
- für Auseinandersetzungen
- für Herausforderungen
- für Aktivitäten
- für Stille

#### **5. Integration in unserer Einrichtung**

Transparenz über die pädagogische Arbeit, den Tagesablauf in der Einrichtung und das Konzept ermöglicht es, dass sich jede Familie von Anfang an in der Einrichtung geborgen, sicher und wohl fühlen kann. Insbesondere trifft dies auf Familien mit behinderten Kindern zu.

Das Kind verstehen wir als aktiv lernenden, eigenständig denkenden und fühlenden Menschen, der sich die Welt aus sich heraus mit natürlicher Neugierde erobert. Wir unterstützen und begleiten ihn dabei.

Unserem Bildungsverständnis nach stehen Spielen und Lernen mit allen Sinnen im Mittelpunkt. Denn in der spielerischen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entwickeln Kinder ihre physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten weiter.

Unser Ziel ist es, einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum für Kinder mit und ohne körperliche und oder geistige Beeinträchtigungen zu erreichen. Dabei werden alle Kinder in ihrer Individualität gestärkt. So entwickeln sie ein gesundes Selbstwertgefühl als starkes Fundament des Lebens. Jedes Kind wird unter Berücksichtigung seiner Persönlichkeit und seiner besonderen Fähigkeiten gefördert.

Neben der Betreuung, und Bildung des Kindes gehört auch die Beratung und Unterstützung der Eltern, sowie die enge Zusammenarbeit mit Frühförderstellen, Heilpädagogen, Therapeuten und andere zuständige Stellen zu den Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter.

Unser Hauptziel umfasst jedoch nicht nur das Aneignen von Wissen und Fertigkeiten, sondern es geht darum, jedes Kind ganzheitlich in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, herauszufordern und zu fördern. In der Villa Sonnenschein leben und lernen alle Kinder gemeinsam mit- und voneinander.

#### **6. Das Spiel**

Das Spiel ist die geeignete und kindgerechte Lebensform; ein Experimentierfeld mit fast unbegrenzten Lernmöglichkeiten.

Im Spiel kann das Kind seine Gefühle ausdrücken, ist fröhlich, traurig, wütend, kann sich fallen lassen etc. Es kann in die unterschiedlichsten Rollen hineinschlüpfen, lernt seine Stärken, aber auch seine Grenzen kennen.

In seinem Tun (seiner Aktivität) erfährt es ein ganzheitliches Erleben und Begreifen von Körper und Geist mit all seinen Sinnen.

Wir erleben täglich, wie das Kind Erlebnisse und Erfahrungen aus seiner und aus der Erwachsenenwelt nachahmt und nachgestaltet. Es entwickelt ein **zweckfreies** Spiel, z.B. kochen, verreisen, einkaufen etc. Wir nennen dies **Freispiel**.

Im Freispiel geben wir dem Kind die Möglichkeit, in freier Entscheidung mit anderen Kindern Kontakte aufzubauen, diese zu halten aber auch abbrechen zu können und allein mit sich selbst zu spielen. Das Kind entscheidet darüber, was und mit welchen der vorhandenen, bereitgestellten Materialien es spielt. Kinder haben ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis, welches sie auf unserem Außenspielgelände voll ausleben können. Hier steigern sie ihre Lust an Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Körperbeherrschung und ihr Selbstvertrauen.

Das Kind begegnet der Natur innerhalb der Jahreszeiten und erweitert so die Möglichkeit zur Entdeckung seiner Umwelt. Die Freude am experimentieren mit Luft, Wasser, Erde, Regen, Wind, Schnee, Sonne, Sand, Steinen, Pflanzen, Bäumen etc. kann es ausgiebig genießen.

Im letzten KITA-Jahr – vor der Einschulung - findet wöchentlich ein „Schulkinderangebot“ statt. Die Kinder werden in diesen Angeboten motiviert, sich intensiv mit speziellen Themen aus Natur, Technik, Kultur usw. auseinanderzusetzen.

Wir legen die natürliche Spielfreude, den Wissensdurst und die Neugierde der Kinder zugrunde, bieten ihnen Hilfestellung, Anregungen und Herausforderungen und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer gesamten Persönlichkeit indem wir:

- sie zum Spiel und Eigeninitiative motivieren
- sie als Persönlichkeit bestätigen
- durch Angebote ihr Interesse wecken
- sie zum Denken herausfordern
- ihre Neugier, ihre Freude am Entdecken und Experimentieren anregen
- durch Zusehen und Zuhören ihr Spielverhalten verstärken
- Spielhemmungen und gestörtes Spielverhalten erkennen und nach Hilfen suchen
- Uns zum geeigneten Zeitpunkt vom Spiel zurückziehen.

## 7. Erziehungsziele

Sicherheit und Vertrauen

Wir möchten, dass die Kinder in einer Atmosphäre des Vertrauens, Geborgenheit und Sicherheit erleben. Wichtig sind uns hierbei bestehende Gruppen, festes Bezugspersonal und wiederkehrende Bestandteile im Tagesablauf.

Sozialverhalten

Wir möchten, dass sich die Kinder als Mitglied einer Gruppe erleben. Sie sollen ihre eigenen Bedürfnisse erkennen und zwischen ihren Bedürfnissen und denen anderer abwägen lernen. Sie werden angeregt, sich mit ihren Gefühlen – wie Freude, Angst, Trauer, Wut etc. und denen der Anderen auseinanderzusetzen und sich gegenseitig anzunehmen.

Toleranz

Wir möchten, dass sie Kinder die Lebensformen und Weltanschauungen der einzelnen Kinder und Familien (auch fremder Kulturen) akzeptieren. Wir regen die Kinder an, ihre Bedürfnisse zu äußern, ohne andere zu verletzen.

Offenheit

Wir möchten, dass die Kinder im Miteinander Offenheit erleben. Sie brauchen Freiräume, in denen sie mit und auch mal ohne Erwachsene allein oder in kleinen Gruppen spielen können. Wir wollen den Kindern Mut machen, ihren Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln.

Kreativität	Wir möchten, dass die Kinder ihre eigenen Ideen und Erfahrungen von Musik, Bewegung, Gestaltung und Darstellung entwickeln und lernen sie kreativ umzusetzen.
(Um)Weltauseinandersetzung	Wir möchten die Kinder in ihrer Neugierde unterstützen, mit ihnen die (Um)Welt entdecken, erleben, be"greifen", hinterfragen, ausprobieren...
Selbstbewusstsein	Wir möchten, dass sich die Kinder ihrer Stärken und Schwächen – also ihrer Selbst bewusst sind.
Selbstständigkeit	Wir sehen die Kinder als Handlungsträger, die innerhalb ihres Könnens, ihres Rahmens und ihrer Grenzen Entscheidungen treffen können.
Eigenverantwortung	Wir möchten, dass die Kinder lernen Verantwortung für ihr Tun und handeln zu übernehmen.

### **Zusätzliche Schwerpunkte in der Arbeit mit den unter Dreijährigen**

Innerhalb der definierten Bildungs- und Lernbereiche sehen die Teams in den Kindertagesstätten die Kinder in jeder Altersgruppe als individuelle Persönlichkeiten, die Schritt für Schritt die Welt „erobern“.

Für die unter Dreijährigen haben die Mitarbeiterinnen folgende zusätzliche Ziele entwickelt, die die Schwerpunkte in der Begleitung und Förderung der Kinder bilden:

#### **Starke Kinder**

- Das Kind hat die Möglichkeit, seine eigene Individualität zu erkennen, indem es Eigenschaften und Vorlieben erkennt und sich seiner selbst bewusst wird.
- Das Kind entwickelt Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten und erkennt seine Stärken. Hierbei sind liebevolle und stabile Beziehungen von großer Bedeutung.
- Soziale Kompetenzen werden durch das Erfahren von Identität und eigener Position in der Gruppe erworben. Wichtig für das Kind ist dabei das Suchen und Genießen von körperlicher Nähe.

#### **Kommunikationsfreudige Kinder**

- Das Kind lernt Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel kennen und erfährt die Wirkung auf sein Umfeld.
- Durch Gespräche stellt das Kind Kontakt her und erlangt Aufmerksamkeit.
- Geschichten, Fingerspiele, Lieder und Reime lassen sich durch Sprache spielend erlernen.

#### **Aktiv lernende Kinder**

- Das Kind entwickelt Kreativität und Fantasie durch Bewegung und Experimentieren mit Ausdrucksmitteln und dem fantasievollen Umgang mit verschiedenen Materialien.
- Durch Sinneswahrnehmung erforscht, entdeckt und erkennt das Kind sein Umfeld.
- Durch intensives Beobachten von Situationen und dem Umgang mit verschiedenen Materialien erlebt das Kind Unterschiede, Ähnlichkeiten und sich selbst in seiner Rolle.

#### **Gesunde Kinder**

- Das Kind wächst und entwickelt sich von Tag zu Tag. Es soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aktivität und Ruhe erfahren.
- Das Kind entwickelt Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit und lernt, seine Gefühle auszudrücken und Grenzen wahrzunehmen.
- Das Kind lernt, eigene Entscheidungen zu treffen und weiß, wann, wo und wie es um Hilfe bitten kann.

Wir haben keinen festen Lehrplan, um die oben genannten Ziele zu erreichen. Unsere Motivationen sind in den Aktionen der Kinder, in den Jahreszeiten und in aktuellen Anlässen enthalten. Wir schaffen eine Vielfalt von Angeboten und Anregungen, die unterschiedlich nach Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Lust genutzt werden können.

Es ist dem Kind nicht wichtig, was es mit nach Hause bringt; sondern dass es mit Lust, Kreativität, Ausdauer und Begreifen eine Tätigkeit ausführt, die es für sich gewählt hat.

**Wenn ich ein Kind sehe, empfinde ich zwei Dinge –  
Zärtlichkeit für das Kind jetzt,  
Und Respekt für den Menschen, der es werden kann.  
(Louis Pasteur)**

## **8. Sprache und Kommunikation**

Die Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel zwischen Menschen. Es erfordert gute sprachliche Fähigkeiten um sich zu verständigen und einander zu verstehen, komplexe Sachverhalte nachzuvollziehen und zu reflektieren. Zugleich bildet sie eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, denn durch sie ist das Kind in der Lage, seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Die Sprachentwicklung steht in engem Zusammenhang mit Bewegung, Wahrnehmung, emotionalem Wohlbefinden und Denkfähigkeit und ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Bildungserfolg der Kinder.

Im alltäglichen Miteinander, sowie bei verschiedenen Aktionen und Angeboten wird die Sprach- und Kommunikationskompetenz der Kinder gefordert, gefördert und somit erweitert.

Erwerb und Erweiterung der Sprachkompetenz nimmt also einen hohen Stellenwert ein und ist somit ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen, pädagogischen Arbeit in unserer Tageseinrichtung.

## **9. Haus der kleinen Forscher in Kooperation mit dem Bildungsbüro Kreis Gütersloh**

Im Jahr 2006 entstand aus einem Projekt von verschiedenen Stiftungen, die Zusammenarbeit mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Hierbei kann man sich als Einrichtung zertifizieren, wenn das Experimentieren regelmäßig und im Alltag integriert stattfindet.

In der Villa Sonnenschein experimentieren alle Kinder aus dem Wald- und Wiesenzimmer mindestens einmal wöchentlich in unserem Forscherraum oder in anderen Räumlichkeiten der Einrichtung. Neben Alltagsmaterialien wie Siebe, Schüsseln, Flaschen und Tüte, stehen den Kindern auch komplexere Materialien, wie Batterien, Kabel, Magnete und Mikroskope zur Verfügung. Im Alltag werden Kinderfragen aufgegriffen und wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach Lösungen und Ergebnissen.

Im Sommer 2012 konnte sich die Villa Sonnenschein als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren und das Experimentieren ist fester Bestandteil der Arbeit in unserer Einrichtung geworden. Um sich weiterhin Haus der kleinen Forscher zu nennen, findet alle zwei Jahre eine Rezertifizierung statt. Diese haben wir 2014 erfolgreich durchgeführt.

## **10. Natur und Umwelt**

gehören zum täglichen Erfahrungsfeld der Kinder. Der Wechsel der Jahreszeiten mit seinen unterschiedlichen Wetterlagen, fordern über die Reflektion der Sinneserfahrungen, täglich überprüfte Handlungskonzepte:

Ist es nass oder trocken, kalt oder warm und der sich daraus ergebenden Kleidung.  
Beim Spielen, vor allem im Außenbereich, wird ein breites Erfahrungsfeld der Kinder angesprochen. Es gibt viel zu  
Entdecken: was krabbelt, was riecht, was sticht, was färbt –  
Malsteine, Blätter, Sand – trocken oder nass und den damit verbundenen Eigenschaften.  
Krafteinsatz, Gelenkigkeit, Mut und Geschwindigkeit werden bei der Nutzung der Fahrzeuge, der Schaukeln  
oder Klettermöglichkeiten erprobt.  
Beim Blick über den Zaun, sind der Müllwagen, LKWs, Trecker, die Kühe auf der Nachbarwiese oder die  
herumstreunende Katze eine Attraktion, die den Wissensdurst der Kinder anregen.  
Mit wachsendem Alter, wird das Interesse der Kinder detaillierter. Ein Blick hinter die Kulisse, wie z.B. bei der  
Sparkasse, der Polizei, dem Bauernhof, wird ermöglicht.  
Exkursionen, Spaziergänge, sowie der monatliche Waldtag  
der Ü3 Gruppen, lassen die Kinder nach und nach die Komplexität und Zusammenhänge von Natur und Umwelt  
erfassen.

## 11. Regeln und Grenzen

Das Zusammenleben in der Villa Sonnenschein heißt nicht nur die Ganzheitlichkeit des alltäglichen,  
demokratischen Miteinanders zu begreifen, soziales Verhalten zu lernen und einzuüben, sondern auch, dass  
Kinder Werte, Maßstäbe und Verhaltensweisen kennen lernen. Wo Menschen miteinander leben, ist es wichtig  
Regeln zu haben und zu beachten.  
Wir setzen Regeln und Grenzen, damit sich Kinder und Erwachsene orientieren können, Halt finden und  
dadurch ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit erfahren.  
Unsere Regeln sind nicht starr, sie können hinterfragt, gelockert und verändert werden.

## 12. Partizipation

Definition: Partizipation bedeutet eine **altersgerechte** Beteiligung (Teilhabe / Teilnahme /  
Mitwirkung / Mitbestimmung / Einbeziehung) der Kindern bei  
Themen und Entscheidungen, die sie betreffen.

Partizipation wird in der Einrichtung, sowohl als demokratisches Abstimmungsverfahren, als auch als Dialog  
und gemeinsame Entscheidungsfindung der Kinder untereinander und mit den Erzieherinnen / Erziehern  
gelebt.

Die Meinungen, Bedürfnisse und auch Kritik der Kinder werden ernst genommen und die Erzieherinnen /  
Erzieher begründen ihnen gegenüber die Entscheidungen.

Die Raumgestaltung in der Einrichtung ist so ausgerichtet, dass die Kinder im Alltag selbstständig ihren  
Interessen und Aktivitäten nachgehen können.

Alle Materialien sind für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich. Alle Bereiche sind so ausgestattet, dass die  
Kinder sich Materialien selbst aussuchen können. Die Rahmenbedingungen werden von den Erzieherinnen /  
Erziehern vorgegeben, die Kinder haben hier die Möglichkeit, eigene Ideen mit einfließen zu lassen.

Die Meinung der Kinder kann über ein Medium, wie zum Beispiel ein Sprechstein, ein Ball oder eine Puppe  
eingeholt werden. Die Kinder können so ihre eigenen Wünsche, Anregungen oder Kritik einbringen. Und so  
Demokratie und Meinungsfindung erfahren.

Kinder haben das Recht, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern. Wir nehmen Äußerungen der Kinder ernst und  
gehen angemessen mit ihnen um.

Mitbestimmung und Teilhabe bedeutet, dass die Kinder im definierten Rahmen ihre Interessen wahrnehmen  
dürfen. Die Erzieherinnen / Erzieher haben die Verantwortung, das körperliche und seelische Wohl der Kinder  
zu schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und Entscheidungen für Kinder zu treffen.

Daher gibt es bei uns Regeln, die von den Erzieherinnen / Erziehern festgelegt und bestimmt werden müssen.  
Regeln, die das gemeinschaftliche Leben in den Gruppen oder in den Einrichtungen betreffen. Dazu gehört zum  
Beispiel die Nutzung der Räumlichkeiten oder der Spielgeräte, genauso wie der Umgang mit Konflikten.  
Die Erzieherinnen / Erzieher in der Einrichtung fungieren als Vorbild und geben den Kindern Orientierung.

### 13. Unser Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Es ist selbstverständlich, dass in der Einrichtung, die gesetzlichen Bestimmungen bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a, Absatz 1 SGB VIII, Anwendung finden.

§ 8a, Absatz 1 SGB VIII:

„Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.“

### 14. Tagesablauf in der Villa Sonnenschein

Die Kinder werden morgens ab 07.30 Uhr von den Eltern in die Einrichtung gebracht/begleitet. Von 07.30 bis 08.00 Uhr spielen alle Kinder gemeinsam in der abwechselnden Auffanggruppe. Ab 08.00 Uhr gehen die Kinder in ihre Gruppe. Dort können sie frei wählen, in welchem Bereich und wo sie spielen möchten. Bis ca. 10.00 Uhr haben sie die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück zu sich zu essen.

Pädagogische Angebote wie z.B. Gestalten, Werken, Singen, Turnen, Spielen, Forschen usw. finden hauptsächlich in den Vormittagsstunden ab ca. 09.00 Uhr statt; werden aber auch am Nachmittag weiter angeboten und fortgeführt.

regelmäßig gestalten wir einen Sitzkreis mit Spielen, Liedern, Geschichten und Englisch.

Wir sind bei fast jedem Wetter im Außenspielgelände und erkunden unsere Umwelt.

In der Zeit von 11.45 bis 12.45 Uhr essen wir in den Gruppen gemeinsam zu Mittag.

Eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung ist uns dabei sehr wichtig. Wir berücksichtigen beim Essen Konfessionen, Krankheiten und Allergien.

Nach dem Mittagessen und Zähneputzen gehen einige Kinder (in Absprache mit den Eltern) zum Ausruhen in den Schlafraum. Die übrigen Kinder haben die Möglichkeit, angefangene Sachen zu beenden, sich im Freispiel in der Gruppe oder auf dem Außengelände zu beschäftigen.

Um 15.15 Uhr bieten wir den Kindern einen kleinen Imbiss an. Danach, ab ca. 16.00 Uhr, findet die Betreuung aller Kinder wieder in einer der Auffanggruppen statt, bis sie von Ihren Eltern bis spätestens 17.30 Uhr aus der KITA abgeholt werden.

### 15. Elternarbeit

Die Villa Sonnenschein ist nicht nur ein Ort für Kinder ist, sondern ein Ort, wo sich alle Eltern mit Fragen, Bedürfnissen, Sorgen und Freuden treffen können:

- in jeder Gruppe wählen Eltern aus ihrer Mitte ihre Vertreter (den Sprecher und den Stellvertreter) für den **Elternbeirat**.
- Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Träger, Eltern/Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Team zu fördern. Er soll das Interesse der Eltern/Erziehungsberechtigten für die Arbeit in der Einrichtung beleben.
- Mitglieder des Elternrates, des Trägers und des päd. Teams bilden den **Rat der Einrichtung**



- Dieser berät Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, bemüht sich um erforderliche räumliche, sachliche und personelle Ausstattung und hat die Aufgabe, Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung zu vereinbaren.

Wir wollen die Eltern an der pädagogischen Arbeit teilhaben und teilnehmen lassen, indem wir:

- Einblicke in unsere Arbeit geben
- Erziehungsvorstellungen austauschen und ggf. aufeinander abstimmen
- Rahmenbedingungen unserer Arbeit transparent machen
- Informationen über häusliche und familiäre Verhältnisse vertrauensvoll berücksichtigen

Um die Familienunterstützende und Familienergänzende Erziehung zu gewährleisten und entsprechend pädagogisch handeln zu können, ist es uns zum Wohle des Kindes sehr wichtig, die verschiedenen Lebenswelten des Kindes kennen zu lernen. Wir möchten eine gute Zusammenarbeit und eine Vertrauensbasis schaffen. Dafür bieten wir an:

- Aufnahmegespräche
- Einzelgespräche
- Informationsveranstaltungen
- Elternsprechtage
- Elternabende
- Elterncafe
- Hospitationen
- Verschiedene Elternaktionen / Feste
- KITA-Zeitung „Knirps-Kurier“

## 16. Aufnahmekriterien

Die VILLA SONNENSCHNEIEN bietet als Familienergänzende Tageseinrichtung den Eltern, die in der Nähe beschäftigt sind, die arbeitsplatznahe und arbeitszeitübergreifende Möglichkeit der Unterbringung und Betreuung ihres Kindes.

Kriterien wie: Wohnort, allein erziehend, Geschwisterfolge, soz. Faktoren werden auch berücksichtigt.

## 17. Personal

Die Sicherung einer hohen Gesamtqualität der Kindertagesstätte setzt in besonderem Maße fachliche und persönliche Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen voraus. Sie werden durch gezielte Personalentwicklung gefördert. Im Dialog miteinander werden Problemlösungen und Verbesserungen der Standards erarbeitet und umgesetzt.

Für die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages ist es für uns wichtig, in der sich ständig wandelnden Umwelt, stets auf neue Erziehungs- Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten zu erfahren. Wir wollen uns durch Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Tagungen und Austausch mit anderen Einrichtungen für unsere Arbeit in der VILLA SONNENSCHNEIEN auf dem Laufenden halten, weiter entwickeln und unsere Professionalität an die Kinder und Sie weitergeben.

Die Auszubildenden von den Erzieherinnen, die unsere Einrichtung beleben und als Ausbildungsstelle nutzen, müssen in der Praxis „sehen“, „verstehen“, „beurteilen“ und „handeln“ lernen, um dann zum selbständigen, pädagogischen Arbeiten befähigt zu werden. Für uns als Team bedeutet das, dass wir uns Zeit nehmen um dem Auszubildenden praxisnahe Fragen zu beantworten, zu beraten, zu reflektieren und sein Wissen anzuwenden. Durch den ständigen Austausch fließen neue Eindrücke in die tägliche Praxis und bereichern unsere inhaltliche Arbeit.

## 18. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Team der Villa Sonnenschein arbeitet mit verschiedenen anderen Institutionen zusammen:

- mit dem Fachbereich Jugend der Stadt Gütersloh
- mit dem Landesjugendamt
- mit unserem Dachverband DER PARITÄTISCHE
- mit dem Bildungsbüro des Kreis Gütersloh
- mit dem Gesundheitsamt
- mit Erziehungs- und Beratungsstellen
- Therapeuten aus verschiedenen Fachbereichen
- mit den Fachschulen für Sozialpädagogik
- mit Grund- und Sonderschulen
- mit anderen Kindertagesstätten

## 19. Öffnungszeiten

Die Tagesstätte ist von Montag bis Donnerstag von 07.30 – 17.30 Uhr  
und Freitag von 07.00 – 16.00 Uhr  
für die Kinder geöffnet.

Während der Sommerferien NRW ist die Einrichtung 3 Wochen geschlossen. Die Einrichtung ist auch zwischen Weihnachten und Neujahr und an den so genannten Brückentagen geschlossen. Alle Ferien- und Brückenschließungstage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

An jedem 3. Mittwoch im Monat, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr trifft sich das Team mit anderen Erzieherinnen im Arbeitskreis Fortbildung.

An diesen Mittwochnachmittagen ist eine Bedarfsgruppenbetreuung eingerichtet. Dafür müssen die Kinder angemeldet werden, damit das Personal dementsprechend eingeteilt werden kann.

Unsere Anschrift:

Kindertagesstätte  
VILLA SONNENSCHN  
Im Lütken Ort 44  
33334 Gütersloh

Tel: 05241 / 70 28 15  
Fax: 05241 / 99 89 74  
E-mail: villa.sonnenschein@bertelsmann.de  
Internet: [www.villa-sonnenschein-gt.de](http://www.villa-sonnenschein-gt.de)

Trägerverein:

VILLA KUNTERBUNT e.V.  
Carl-Bertelsmann-Str. 270  
Postfach 111  
33311 Gütersloh

1. Vorsitzender Horst Keil  
Geschäftsführerin Marlies Hanfgarn

